# pro natura lokal

Freiburg

# Editorial

## Wenn Schutzgebiete nicht mehr ausreichen...

Wussten Sie, dass Sie als Mitglied von Pro Natura Freiburg Mitinhaber von rund zehn Naturschutzgebieten im ganzen Kanton sind? Genau! Und Sie sind gar Verwalterin bzw. Verwalter dieser Naturschutzgebiete, denn Sie finanzieren einen Teil ihrer Pflege. Die Pflege ist notwendig, damit die Schutzgebiete weiterhin die typische und vielfältige Flora und Fauna beherbergen können.

Leider reichen diese Naturschutzgebiete alleine nicht mehr aus, um das langfristige Fortbestehen zahlreicher Arten zu sichern. Die Biotope und Populationen sind nicht mehr miteinander verbunden. Insbesondere ist die Biomasse der Insekten, die ein Hauptglied der Nahrungskette bilden, beängstigend geschrumpft. Deshalb sind nun Massnahmen im grösseren Umfang notwendig, und zwar auf „gewöhnlichen" Flächen wie städtischen Grünflächen, Strassenrändern, Feldern, Wäldern usw. Und genau dies fordert die Biodiversitätsinitiative von Pro Natura, für die wir zahlreiche Unterschriften gesammelt haben. Wir hoffen auch sehr, dass die Biodiversitätsstrategie des Kantons Freiburg, die im Laufe des Jahres 2020 entwickelt werden soll und für deren Einführung wir gekämpft hatten, ihren Beitrag leisten wird.

Wir versuchen auch dazu beizutragen, dass Menschen die Wunder der Natur wiederentdecken: das funkelnde Kleid einer Libelle, den Balztanz von Wasservögeln oder das Geäst eines jahrhundertealten Baumes. Dazu rüstete Pro Natura Freiburg Jugendliche mit einer Kamera aus. Im Rahmen des Projekts Kamera Natur fingen die Jugendlichen bemerkenswerte Szenen ein. Wir hoffen, dass diese Filmsequenzen die Zuschauer dazu animieren, diese Emotionen in der Natur „live" erleben zu wollen.

Eine weitere Ergänzung zu den Schutzgebieten ist die Naturschutzpolitik. Aufgrund zahlreicher Bauvorhaben mussten wir auch dieses Jahr wieder viele Einwände und Einsprachen erheben. Es scheint, als ob wir noch viel Überzeugungsarbeit leisten müssten, bis das Credo des französischen Landschaftsgärtners Gilles Clément „so viel wie möglich mit und so wenig wie möglich gegen die Natur" umgesetzt wird. Lasst uns gemeinsam unser Handeln an dieser Philosophie orientieren und sie soweit wir können in Tat umsetzen.

Luca Maillard, Geschäftsführer

pro natura
Fribourg · Freiburg

# Jahresbericht 2019

## Naturschutzgebiete

### Vanil Noir

Das Schutzgebiet zieht immer mehr Menschen an, vor allem an den Sommer- und Herbstwochenenden. Der Parkplatz Gros-Mont, der den Zugang zum Vallon des Morteys ermöglicht, ist oft überbesetzt und hindert landwirtschaftliche Fahrzeuge am Vorbeifahren. Dieses Jahr wurde ein Verbot eingeführt, um das Parkieren zu limitieren. Darüber hinaus waren an stark frequentierten Sonntagen Ranger vor Ort, um die Öffentlichkeit über die neue Parkregelung zu informieren.

© Jacques Studer

Teiche von Zirkels bei der Fertigstellung

Das Jahr 2019 war ein Jahr der Renovationsarbeiten. An beiden Hütten des Schutzgebietes wurde Arbeiten ausgeführt. Während die Bounavaux-Hütte eine neue Talseitenwand erhielt, wurde das Schindeldach der Marrindes-Hütte komplett erneuert. Das Grossprojekt dauerte den ganzen Sommer.

### Auried

Das aktuelle Pflegekonzept läuft Ende Jahr aus und wird erneuert. Die wichtigsten Entwicklungsziele in Bezug auf die Erhaltung der Amphibien, Vögel und Lebensraumbedingungen konnten trotz zunehmender Reifung und Bewuchs des Gebietes mehrheitlich erfüllt werden. Etwas abgenommen hat die Laubfroschpopulation und die Gelbbauchunke ist ganz verschwunden. Erfreulicherweise hat aber die Kammmolchpopulation stark zugenommen und Arten wie der Biber haben sich neu im Gebiet angesiedelt.

Am 28. September gab es im Auried einen grossen Stau. Nein, für einmal waren keine Autos involviert, sondern über 100 Velofahrer, welche von Freiburg aus an die Klima-Demo nach Bern fuhren und einen kurzen Halt machten. Es ist sehr erfreulich, dass sich so viele Menschen fürs Klima engagierten.

### Neue Teiche in Zirkels

Pro Natura Freiburg hat das Anlegen von Teichen in Zirkels, Gemeinde Schmitten, finanziell unterstützt. Die Teiche entlang der Taverna werden Amphibienarten wie der Gelbbauchunke, sowie Wasserinsekten zugute kommen. Die grosse Wasserfläche von mehr als 2'500 $m^2$ dient auch der Diversifizierung und Verschönerung der Landschaft. Schlussendlich können die Teiche auch als Ausflugsziel für Sensibilisierungs- und Naturbildungsaktivitäten in der Region genutzt werden.

## Verein

### Vorstand

An der GV 2019 beschloss Charlotte Fisler nach mehrjährigem Mitwirken, aus dem Vorstand des Vereins auszuscheiden. Wir danken ihr für ihr Engagement, insbesondere in der Verwaltungskommission der Sumpfgebiete von Sâles und La Mosse d'en Bas.

Der Vorstand hat drei neue Mitglieder: Nicolas Pasquier, Chemielehrer und Mitglied des Grossen Rates, Cyrielle Verdon, Juristin der Stadt Freiburg sowie Hansruedi Völkle, Physikprofessor im Ruhestand.

### Wechsel in der Geschäftsführung

Wir freuen uns die Ernennung einer neuen Geschäftsführerin, die die Nachfolge von Luca Maillard antreten wird, bekannt zu geben. An dieser Stelle möchten wir uns bei Luca Maillard für seine wertvolle Arbeit der letzten Jahre, insbesondere bei der Entwicklung des Leitungsteams des Vereins, bedanken. Der Vorstand hat entschieden, Stéphanie Chouleur mit einem Bachelor-Abschluss in Umweltmanagement sowie umfangreicher Erfahrung in der Umweltbildung, als Nachfolgerin zu engagieren. Wir heissen sie herzlich willkommen !

© Laurent de Senarclens

Stéphanie Chouleur, neue Geschäftsführerin

## Naturschutzpolitik

### Einsprache gegen das Biomasse-Zentrum in Galmiz

Die Gemeinde Galmiz hatte kein Gehör für die Argumente, aufgrund welcher wir uns gegen das Riesenprojekt, das inmitten eines überregional bedeutenden Wildtierkorridors am Rande einer Auenzone von nationaler Bedeutung liegt, wehrten. Wir haben daher beschlossen, gemeinsam mit anderen NGOs, Einsprache einzulegen und warten nun auf die Entscheidung.

### Revision des Ortsplans von Fräschels

Im Januar 2019 legte die Gemeinde Fräschels die Gesamtrevision der Ortsplanung öffentlich auf. Insbesondere richteten wir unsere Aufmerksamkeit auf das national bedeutende Flachmoor Wilermoos. Wir haben festgestellt, dass das Schutzgebiet im neuen Ortsplan die vom Bund für das Flachmoor festgelegte Fläche nicht gänzlich abdeckt. Darüber hinaus wurde die Pufferzone, die in den 2014 aufgelegten Plänen definiert wurde, in der neuen Ortsplanung weggelassen. Wir haben deshalb eine Einsprache gegen die Ortsplanung bei der Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion (RUBD) eingereicht. Zurzeit warten wir auf eine Antwort.

### Ortsplan und Projekt La Châtelaine in Gletterens

Im Jahr 2016 haben wir bei der RUBD Einspruch gegen das riesige medizinische Hotelprojekt in der Gemeinde Gletterens, das die heutige „Villa de l'Américain" ersetzen sollte, eingelegt. Dieser Bau würde nicht nur das nahegelegene Naturschutzgebiet Grande Cariçaie stören, sondern auch zu einer Zersiedelung des Gebietes führen. Die RUBD anerkannte unseren Einspruch und lehnte die Änderungen des Ortsplans im Zusammenhang mit diesem Projekt ab. Die Gemeinde und Projektträger haben beim Kantonsgericht Berufung gegen diesen Entscheid eingelegt. Im April 2019, nachdem dieses den Einspruch ablehnte, wurde der Fall bis zum Bundesgericht weitergezogen. Zurzeit warten wir auf dessen Entscheid.

### Sanierung von La Pila

Seit langem sind NGOs besorgt über den belasteten Standort La Pila. Zur Erinnerung: es handelt sich um einen der grössten PCB-kontaminierten Standort der Schweiz. Wir haben deshalb die Position des Staatsrates zu den Sanierungsvarianten sorgfältig geprüft. Um sicherzustellen, dass wirtschaftliche Aspekte keinen Vorrang vor dem Umweltschutz erhalten, haben wir uns für eine vollständige und nicht für eine teilweise Sanierung ausgesprochen. Unser Standpunkt wurde in die Debatte des Grossen Rates eingebracht und hat dazu beigetragen, dass hohe Anforderungen an die Sanierung gestellt werden. Wir werden nun die Entwicklung des Sanierungsprojektes genaustens beobachten.

### Revision des kantonalen Energiegesetzes

Im Rahmen der Vernehmlassung zur Revision des kantonalen Energiegesetzes waren wir durch die Einführung eines Artikels, der den Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien den kantonalen Interessensstatus zugesteht, alarmiert. Dieser neue Artikel schwächt den Naturschutz, da er den Weg ebnet für die Installation von Anlagen in Biotopen von kantonaler oder lokaler Bedeutung. Zudem wir das öffentliche Interesse an der Energieerzeugung bereits durch das neue Energiegesetz abgedeckt. Glücklicherweise hat unsere Position zu einer Anpassung des betroffenen Artikels geführt: Wasser- und Windkraftanlagen – gewiss erneuerbar, aber nicht ohne Folgen für Natur und Landschaft – werden nicht vom Status der kantonalen Bedeutung profitieren können.

### Initiativen, Referendum und Umweltrating

Das Jahr 2019 war ein sehr „politisches Jahr". Zuerst haben wir uns engagiert, um Unterschriften für die Doppelinitiative Biodiversität und Landschaft zu sammeln. Mehrere hundert Unterschriften wurden am Freiburger Markt gesammelt. Ende Jahr folgte dann die Mobilisierung für das Referendum gegen das neue Jagdgesetz. Wir erinnern daran, dass es den Status geschützter Arten wie Wolf und Biber schwächt. Was beispielsweise den Wolf betrifft, so ermöglicht der Änderungsantrag, dass dieser präventiv abgeschossen werden kann (auch ohne dass er vorgängig Schaden angerichtet hat). Zudem würde die Schiessbewilligung nicht mehr vom Bund, sondern von den Kantonen erteilt werden.

Ende Oktober fanden die eidgenössischen Wahlen statt. Im Hinblick darauf hatten wir wie üblich die Freiburger Öffentlichkeit auf das Rating der Umweltallianz aufmerksam gemacht.

Von La Pila kontaminiertes Gebiet am Ufer der Saane

© Alain Wicht / La Liberté

Heckenwanderung in Kerzers

## Bildung und Sensibilisierung

### Kamera Natur

Die fünf Filme, die im Rahmen des Projekts „Kamera Natur“ von Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren realisiert wurden, wurden von mehr als 3'000 Personen im Internet angesehen. Auch wurden sie am Festival du Film Vert in Yverdon und Freiburg gezeigt. *Die Rückkehr des Alpenseglers* wurde sogar von Festimaj, einem internationalen Jugendfilmfestival, selektioniert. Wir haben uns deshalb entschieden, das Projekt im neuen Jahr weiterzuführen. Im April und Juli 2020 wird in zwei Film + Natur Camps erneut gedreht. Sehen Sie sich auf unserer Webseite die Filme an und melde dich für die Camps an, wenn du zwischen 14 und 18 bist.

### Heckenwanderungen

Während der Europäischen Tage des Denkmals haben wir 6 Führungen zum Thema Hecken organisiert, um nicht nur ihren ökologischen, sondern auch ihren landschaftlichen und historischen Wert hervorzuheben. Rund 30 Personen, darunter auch Gemeinderäte, haben daran teilgenommen. Die Teilnehmenden profitierten von der Expertise von Biologen und Historikern. Sie zeigten ein starkes Interesse an der Erhaltung von Hecken, einem wichtigen Element der ökologischen Infrastruktur.

### Flussaktion in Cheiry

Gemeinsam mit der Primarschule Cheiry und dem Elternteil eines Schülers organisierten wir eine Bildungsaktion zum Thema Fluss. Sie ermöglichte, dass 53 Schülerinnen und Schüler von 5 bis 10 Jahren wirbellose Tiere in der La Lemba, einem durch das Dorf fliessenden Bach entdecken konnten. Die Aktion machte auch auf die Gefahren für das Ökosystem Fluss und dessen Tierwelt aufmerksam. Die Schülerinnen und Schüler sammelten zudem eine Menge Müll, den sie entlang des Baches fanden.

### Aktivitäten im Auried

„Drei Jugendliche und deren Begleiter stapfen aufmerksam mit Kamera und Fotoapparat durchs Naturschutzgebiet Auried. Plötzlich halten sie an, filmen Amphibien, Insekten und sogar die Geburt eines schottischen Hochlandrinds.“ Die Filmcrew ist im Rahmen des Projekts Kamera Natur unterwegs und drehte einen tollen Film über das Gebiet, dessen Pflege und die Freiwilligenarbeit.

Anlässlich der Exkursionen konnten über 520 Kinder durchs Auried geführt werden. Zudem fanden 11 Wochenendbetreuungen statt. Die Sensibilisierung der Kinder und die Besucherlenkung werden auch in Zukunft möglich sein, da das Projekt um fünf Jahre verlängert wurde.

### Bleiben Sie auf dem Laufenden

**Online Agenda:**
www.pronatura-fr.ch/de/agenda

**Newsletter:**
Anmeldung auf unserer Webseite ganz unten

**Für die Jugend:**
www.pronatura-fr.ch/de/jugend

**Web-serie Caméra Nature:**
www.pronatura-fr.ch/de/kamera-natur

**Impressum**

Pro Natura Freiburg
Rue St-Pierre 10, 1700 Fribourg
026 422 22 06
pronatura-fr@pronatura.ch
www.pronatura-fr.ch/de
PC-Konto: 17-6695-5

Januar 2020

**Texte:** José Collaud, Emanuel Egger, Luca Maillard, Sylvie Rotzetter

**Übersetzung:** Julia Gremminger, Sylvie Rotzetter

**Fotos:** Pro Natura und Pro Natura Freiburg, sofern nicht anders angegeben

**Titelbild:** Käfer der Familie der Cleridae

**Layout:** D.KARTouche Broc

**Druck & Vertrieb:** Cric-Print Marly

**Auflage:** 6500 Ex. französisch, 950 Ex. deutsch